

8. 115.

W

Z 4
3290



Als
 der Hochedle Herr
 S E R R
**Conrad Salomon
 Walther**

zum Churfürstl. Sächs. privilegirten
Hof-Buchdrucker

am 26. November 1766. gnädigt ernemet wurde,
 bezeugten hierüber ihre aufrichtige Freude
 gegen

Ihrem Herrn Principal

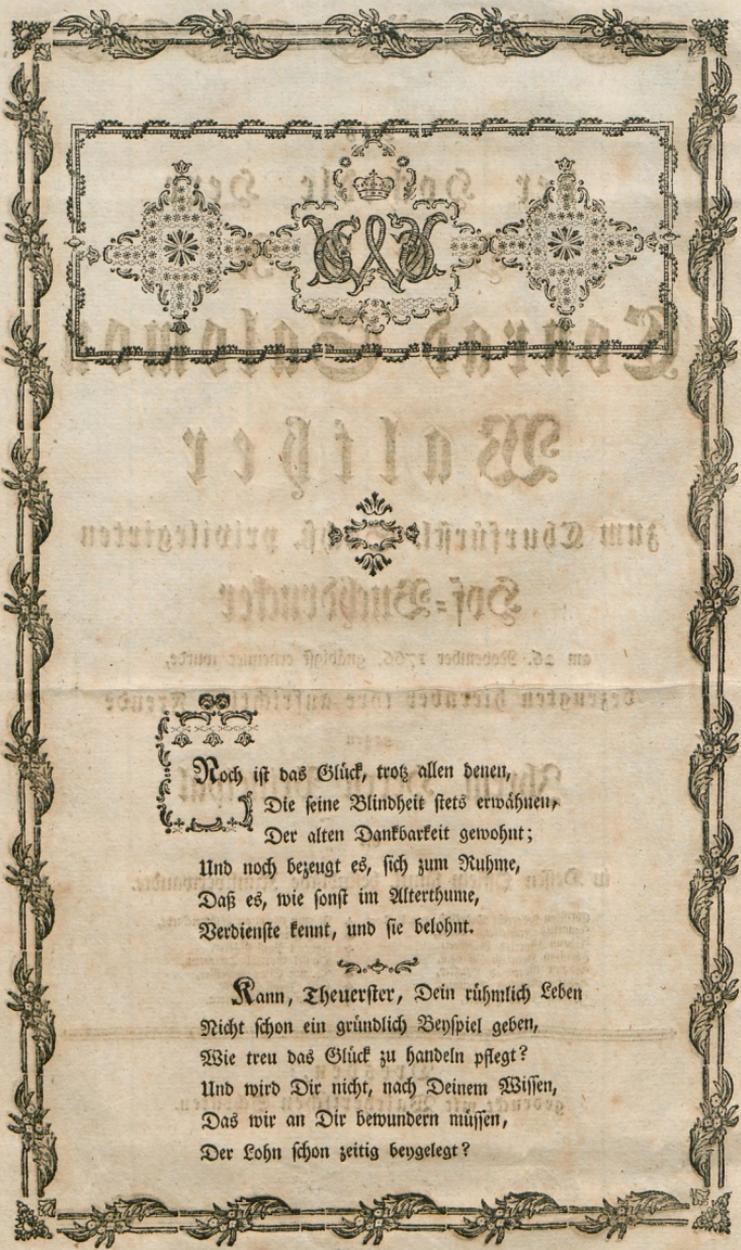
die
 in Dessen Officin sämtl. befindliche Kunstverwandte.

- | | | |
|---|---|------------------------------|
| Christian Leberecht Debesind, p. t. Factor. | + | Johann Christian Schwedardt, |
| Jonatus Franciscus König, | + | Carl Friederich Bienter, |
| Johann Gottlob Göttschel, | + | Johann Paul Börner, |
| Christian Heinrich Merbach, | + | Daniel Gottlieb Titzmann, |
| Johann Gottfried Henstler, | + | Johann Elias Schefler, |
| Johann Gottlieb Dreunig, | + | Carl Jacob Dresler, |
| Johann Jacob Sutter, | + | Anton Carl Sandiera. |

Dresden,
 gedruckt mit Waltherischen Schriften.

BIBLIOTHECA
 PUNICRAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
 HALLE
 OMNIBUS



Noch ist das Glück, trotz allen denen,
Die seine Blindheit stets erwähnen,
Der alten Dankbarkeit gewohnt;

Und noch bezeugt es, sich zum Ruhme,
Daß es, wie sonst im Alterthume,
Verdienste kennt, und sie belohnt.

Kann, Eheuerster, Dein rühmlich Leben
Nicht schon ein gründlich Beyspiel geben,
Wie treu das Glück zu handeln pflegt?
Und wird Dir nicht, nach Deinem Wissen,
Das wir an Dir bewundern müssen,
Der Lohn schon zeitig beygelegt?



Und stets bist Du bemüht erschienen,
Des Glückes Beyfall zu verdienen,
Und seines Lohnes werth zu seyn.
Dich rührte Gutenbergs Erfindung,
Und mit der edelsten Empfindung
Nahm Dich die Kunst für andern ein.

Ein Vater, der Dich unterfährte,
Und diesen Trieb noch mehr erbißte,
Verstärkte den schon regen Fleiß.
Sein Beispiel diente Dir zur Lehre:
Daß der nur seinen Ruhm vermehre,
Der ihn geschickt zu suchen weiß.

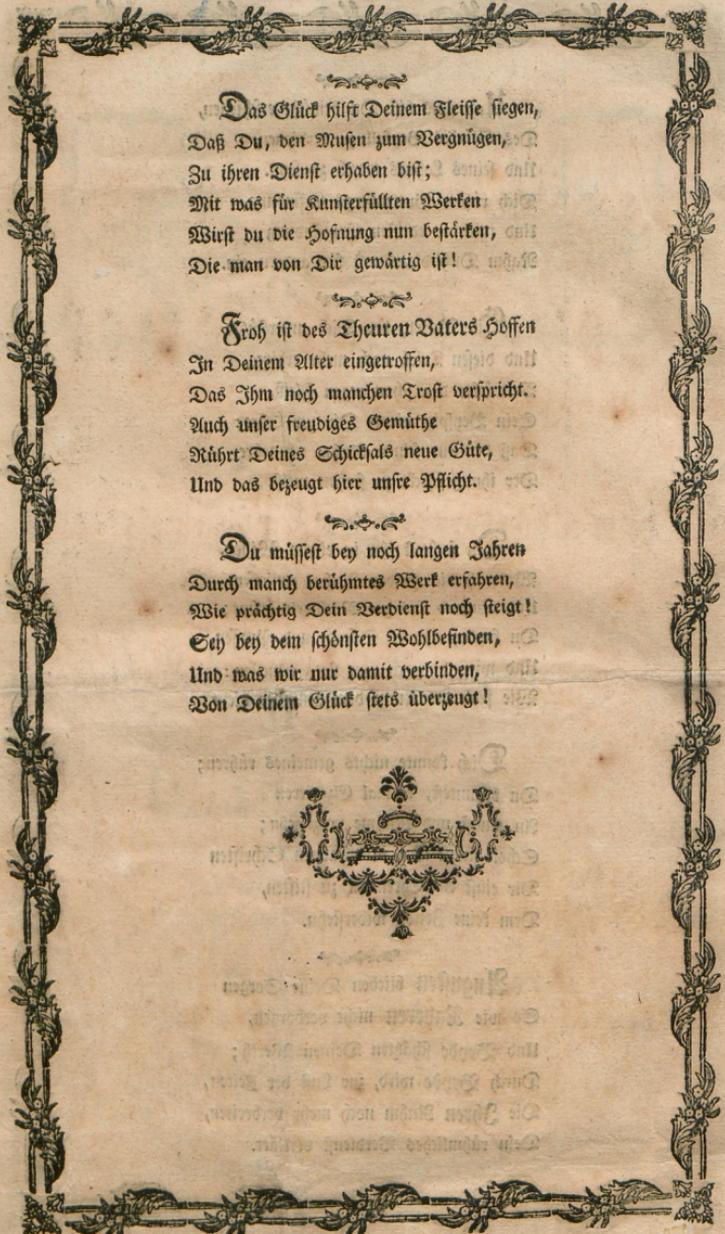
Du suchtest ihn in einem Wissen,
Wodurch die Helden Ruhm genießen,
Und Tugend bis zur Nachwelt grünt;
Du fandest ihn in Schrift und Pressen,
Und wirst dadurch nun stets erweisen:
Wie froh die Kunst dem Künstler dient.

Dich konnte nichts gemeines rühren;
Du branntest, einmal Erzeuieren
An Kunst und Ruhme vorzugehen;
Schon suchst Du in erhabnen Schriften
Dir einst ein Ehrenmal zu stiften,
Dem keine Zeiten widerstehn.

Augusten blieben Deine Sorgen
So wie Kayeren nicht verborgen,
Und Beyde schätzten Deinen Werth;
Durch Beyde wird, zur Lust der Zeiten,
Die Ihren Ruhm noch mehr verbreiten,
Dein rühmlisches Verdienst verklärt.

PK 243290

x 3192107



Das Glück hilft Deinem Fleiße siegen,
 Daß Du, den Mufen zum Vergnügen,
 Zu ihren Dienst erhaben bist; denn willst
 Mit was für Kunst erfüllten Werken
 Bist du die Hoffnung nun bestärken, daß
 Die man von Dir gewärtig ist!

Froh ist des Theuren Vaters Hoffen
 In Deinem Alter eingetroffen, nicht daß
 Das Ihn noch manchen Trost verspricht:
 Auch unser freudiges Gemüthe
 Rührt Deines Schicksals neue Güte,
 Und das bezeugt hier unsre Pflicht.

Du müßtest bey noch langen Jahren
 Durch manch berühmtes Werk erfahren,
 Wie prächtig Dein Verdienst noch steigt!
 Sey bey dem schönsten Wohlbefinden,
 Und was wir nur damit verbinden,
 Von Deinem Glück stets überzeugt!



MC



J. 115

Z f
3290

W



Als
 der Hochedle Herr
 H E R R
 Conrad Salomon
 Walther

Churfürstl. Sächs. privilegirten
 Hof-Buchdrucker

am 26. November 1766. gnädigt ernennet wurde,
 eugten hierüber ihre aufrichtige Freude

gegen

Ihrem Herrn Principal

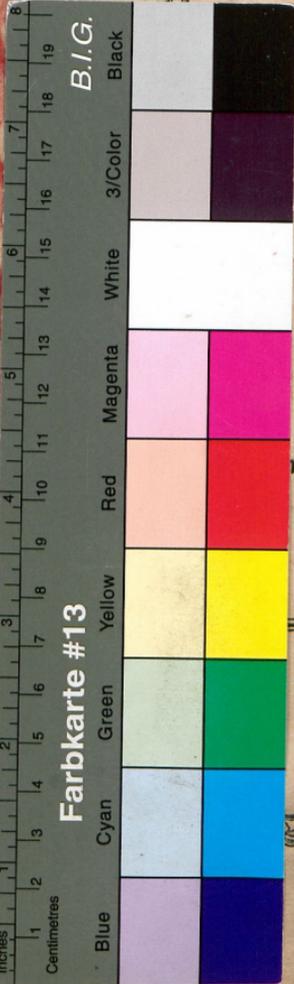
die

Desseu Officin sämtl. befindliche Kunstverwandte.

- | | | |
|---|---|--------------------------------|
| Christian Leberecht Debesind, p. c. Factor. | + | Johann Christian Schweickardt, |
| Janatus Franciscus Königs, | + | Carl Friedrich Ziemer, |
| Johann Gottlob Gedtschel, | + | Johann Paul Böter, |
| Christian Heinrich Marbach, | + | Daniel Gottlob Zitzmann, |
| Johann Gottfried Heusler, | + | Johann Elias Schefler, |
| Johann Gottlieb Breunig, | + | Carl Jacob Dresler, |
| Johann Jacob Sutter, | + | Anton Carl Gandiera. |

Dresden,

gedruckt mit Waltherischen Schriften.



Farbkarte #13